

Schulinternes Fachcurriculum Philosophie

Grundschule Bad Schwartau

Inhalt

1. Aufgaben und Ziele des Philosophieunterrichts
2. Kompetenzbereiche
3. Mögliche Themenfelder für Klasse 1 bis 4
4. Methoden des Philosophierens
5. Philosophische Fragen
6. Sprachsensibler Philosophieunterricht und Differenzierung
7. Leistungsbewertung

1. Aufgaben und Ziele des Philosophieunterrichts

Philosophieunterricht in der Grundschule eröffnet den Kindern Räume, über grundlegende Fragen des menschlichen Zusammenlebens, des eigenen Lebens und der Welt nachzudenken. Die Schülerinnen und Schüler[^] entwickeln eigene Gedanken, stellen Fragen, begründen ihre Vorstellungen und setzen sich respektvoll mit anderen Sichtweisen auseinander.

Dabei geht es insbesondere um:

- selbstständiges Denken
- begründetes Urteilen
- Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen
- Empathie und Perspektivwechsel
- Umgang mit Unsicherheit und offenen Fragen
- Verantwortungsbewusstsein
- sprachliche und soziale Handlungskompetenz
- Orientierung in Denken und Handeln

[^] im Folgenden mit *SuS* abgekürzt

2. Kompetenzbereiche

Wahrnehmen und Fragen

Die SuS können

- Situationen aufmerksam wahrnehmen
- sich über eigene Erfahrungen wundern
- philosophische Fragen erkennen
- eigene Fragen formulieren
- zwischen Wissensfragen und philosophischen Fragen unterscheiden

Nachdenken und Begründen

Die SuS können

- eigene Gedanken äußern
- Vermutungen formulieren
- Gründe für eine Meinung nennen
- Beispiele und Gegenbeispiele finden
- Begriffe klären
- Gedankenexperimente durchführen
- eigene Vorstellungen überprüfen

Austauschen und Zuhören

Die SuS können

- anderen aufmerksam zuhören
- auf Beiträge anderer eingehen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen
- respektvoll widersprechen
- Gesprächsregeln einhalten
- gemeinsam weiterdenken

Reflektieren und Urteilen

Die SuS können

- eine eigene Position entwickeln
- unterschiedliche Sichtweisen vergleichen
- die eigene Meinung verändern oder entwickeln
- Folgen von Entscheidungen bedenken
- begründete Urteile formulieren

3. Mögliche Themenfelder für Klasse 1 bis 4

Die Themen sollten nicht als starre und verbindliche Stoffliste verstanden werden. Entscheidend ist immer die philosophische Frage, die sich aus einem Thema ergibt. Die Themen und philosophischen Fragen dienen als Beispiel.

Klasse 1 / 2	
Ich und die anderen	Was macht mich zu mir? Was macht jeden Menschen einzigartig?
Freundschaft	Was ist ein Freund? Kann man mit jemandem befreundet sein, obwohl man sich streitet?
Gefühle	Sind alle Gefühle wichtig? Darf man traurig oder wütend sein?
Regeln	Warum brauchen wir Regeln? Muss man jede Regel befolgen?
Gerechtigkeit	Ist es gerecht, wenn alle das Gleiche bekommen?

Klasse 1 / 2

Fortsetzung

Wahrheit und Lüge	Muss man immer die Wahrheit sagen?
Mut und Angst	Was ist Mut? Kann man mutig sein und trotzdem Angst haben?
Tiere und Menschen	Was unterscheidet Menschen und Tiere? Haben Tiere Rechte?
Teilen und Helfen	Man man immer helfen? Wem gehört etwas, wenn man es teilt?

Klasse 3 / 4

Identität	Bin ich noch derselbe Mensch wie früher?
Freiheit	Kann man immer frei entscheiden?
Verantwortung	Wann bin ich für etwas verantwortlich?

Klasse 3 / 4

Fortsetzung

Gerechtigkeit	Ist Gleichbehandlung immer gerecht?
Wahrheit und Wissen	Woher weiß ich, dass etwas wahr ist?
Glück	Was braucht man, um glücklich zu sein?
Freundschaft und Liebe	Kann Freundschaft ohne Vertrauen funktionieren?
Natur und Umwelt	Haben Pflanzen und Tiere einen eigenen Wert?
Mensch und Technik	Macht Technik unser Leben besser?
Zeit und Vergänglichkeit	Warum vergeht Zeit manchmal schnell und manchmal langsam?
Gut und Böse	Kann eine gute Absicht zu einer schlechten Handlung führen?
Zusammenleben	Warum müssen Menschen Rücksicht nehmen?

4. Methoden des Philosophierens

Diese Methoden können im Philosophieunterricht genutzt werden. Die Wahl der Methode ist dabei abhängig von dem Thema und der Lerngruppe.

- philosophischer Gesprächskreis
- Bilderbuch-Philosophie
- Philosophieren mit Bildern und Gegenständen
- Perspektivwechsel
- philosophische Fragekarten
- Was wäre wenn...-Fragen
- philosophisches Tagebuch
- Satzstarter und Redemittel
- Gedankenexperiment
- Dilemmageschichten
- Rollenspiele
- Partnergespräche
- Begriffsnetze
- Gedankenzeichnungen
- Pro und Contra-Listen

5. Philosophische Fragen

Eine normale Unterrichtsfrage fragt häufig nach Wissen oder einer bestimmten Lösung. Eine philosophische Frage lädt Kinder dazu ein, über etwas Grundsätzliches Nachzudenken, eigene Meinungen zu entwickeln und diese zu begründen. Besonders wichtig ist: Die philosophische Unterrichtsfrage sollte nicht nur auf eine richtige Antwort abzielen.

Beispiel Sachfrage	Beispiel Philosophische Frage
Welche Tiere haben wir im Wald?	Was bedeutet es, ein Tier zu sein?
Welche Regeln haben wir in der Klasse?	Brauchen Menschen Regeln?
Was bedeutet Freundschaft?	Kann man mit jemandem befreundet sein, obwohl man ihn nicht mag?

Wichtig: Eine Frage ist nicht automatisch philosophisch, nur weil sie schwierig ist. Entscheidend ist, ob sie zum Nachdenken über grundlegende Fragen anregt.

Eine normale Frage fragt oft: Was ist das?

Eine philosophische Frage fragt weiter: Was bedeutet das eigentlich – und warum?

Die Lehrkraft übernimmt die Rolle der Beobachtung und der Moderation. Sie gibt zwar Impulse, aber niemals die eine Lösung vor. Stattdessen begleitet sie die SuS im Denkprozess:

Warum denkst du das?

Gilt das immer?

Kann man das auch anders sehen?

Was würde passieren, wenn...?

Hat jemand einen anderen Gedanken?

Was meinst du genau?

Kannst du ein Beispiel nennen?

Ablauf eines Philosophischen Gesprächs:

- 1. Impuls:** Ein Bilderbuch, ein Bild, ein Gegenstand, eine Geschichte oder ein Gedankenexperiment
- 2. Frage finden:** Die Kinder entwickeln oder wählen eine philosophische Frage.
- 3. Eigene Gedanken:** Jedes Kind darf überlegen und seine Meinung äußern.
- 4. Gemeinsam weiterdenken:** Die Kinder fragen nach, begründen, stimmen zu oder widersprechen.
- 5. Abschluss:** Was haben wir heute gedacht? Hat sich deine Meinung verändert?

6. Sprachsensibler Unterricht und Differenzierung

Für unsere Grundschule mit DaZ-Kindern ist dieser Punkt besonders relevant. Alle Kinder sollen gemeinsam philosophieren können. Dabei dürfen sich die Aufgaben, sprachliche Hilfen, Materialien und die Tiefe des Denkens unterscheiden. Nicht alle Kinder müssen dasselbe tun, um gemeinsam philosophieren zu können.

Differenzierung bedeutet:

- unterschiedliche Zugänge und Impulse
- Altersgerechte Fragen und Aufgaben
- Verschiedene Möglichkeiten, um Gedanken auszudrücken
- Sprachliche Hilfen und individuelle Unterstützung
- Raum für eigene Fragen, Meinungen und Begründungen

Geeignete Fragen:

Was siehst du?

Wie fühlt sich das Kind?

Warum?

Gilt das immer?

Was wäre, wenn...?

Was denkst du?

Ist das gerecht?

Warum könnte das gerecht sein?

Gibt es Gegenbeispiele?

Kann man das auch anders sehen?

Beispiele Satzstarter:

Ich denke/glaube, dass...

Ich bin anderer Meinung, weil...

Ich möchte ergänzen...

Ich habe eine Frage...

Für mich ist gerecht, wenn...

Ich bin mir nicht sicher, aber...

Ich denke das, weil...

Ich sehe das anders, weil...

Ich stimme dir zu und....

Kannst du das erklären?

Meine Meinung hat sich verändert, weil...

Ein Beispiel ist...

Weitere sprachliche Hilfen:

Bildkarten und Symbole, Satzanfänge an der Tafel, Wortkarten zum Thema, Partnergespräche vor dem Sitzkreis, Zeichnen und zeigen, Wortschatz vorentlasten

7. Leistungsbewertungen

Die Mitarbeit wird nicht ausschließlich anhand der Anzahl der Wortmeldungen bewertet. Entscheidend sind die Qualität, die Nachvollziehbarkeit und die Entwicklung der philosophischen Auseinandersetzung. Kriterien zur Leistungsbewertung können u.a. sein:

Eigene Gedanken äußern

Auf andere eingehen

Gesprächsregeln einhalten

Beispiele finden

Entwicklung eines philos. Gedankens

die eigene Meinung überprüfen

Gedanken begründen

aufmerksam zuhören

Fragen weiterentwickeln

eigene Position reflektieren

andere Sichtweisen respektieren

Gedanken darstellen

Das Schulinterne Fachcurriculum Philosophie der Grundschule
Bad Schwartau wird durch die Fachkonferenz laufend evaluiert.